



NACHHALTIGKEITSBERICHT

KRÄMMEL UNTERNEHMENSGRUPPE 2024

INHALTSVERZEICHNIS

◆ 1 VORWORT	4	◆ 4 UMWELT	17
◆ 2 UNTERNEHMENSPROFIL	6	KLIMASCHUTZ	17
ÜBERBLICK	6	ENERGIE & MOBILITÄT	23
RECHTSFORM UND STANDORTE	6	RESSOURCEN & ABFALL	24
NACHHALTIGKEITS-GOVERNANCE UND BERICHTSORGANISATION	8	WASSER	27
GESCHÄFTSBEREICHE UND EIGENE WERTSCHÖPFUNGSKETTE	8	◆ 5 SOZIALES	28
STRATEGISCHE SÄULEN DER KRÄMMEL UNTERNEHMENSGRUPPE	10	KUNDSCHAFT, NUTZENDE UND GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG	28
◆ 3 NACHHALTIGKEITSANSATZ UND WEITERENTWICKLUNG	12	MITARBEITER UND UNTERNEHMENSKULTUR	28
LEITBILD UND VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT	12	ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT	29
VERBINDUNG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE	12	AUS- UND WEITERBILDUNG	30
WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN		LIEFERKETTE UND NACHUNTERNEHMER	31
ALS GRUNDLAGE DER WEITERENTWICKLUNG	14	GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND STIFTUNG	32
		◆ 6 UNTERNEHMENSFÜHRUNG	33
		WERTE UND VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG	33
		COMPLIANCE UND INTEGRITÄT	33
		UMGANG MIT NACHHALTIGKEITS- UND UNTERNEHMENSRIKEN	34
		◆ 7 FAZIT	36

1 VORWORT

Als Krämmel Unternehmensgruppe planen und bauen wir Immobilien und Quartiere mit langfristiger Perspektive. Damit gestalten wir nicht nur Räume, sondern beeinflussen auch Ressourcenverbrauch, Energiebedarf und Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Baustoffherstellung bis zur Nutzung.

Daher haben wir uns bewusst entschieden, trotz der durch das Omnibus-Verfahren der EU entfallenen Berichtspflicht einen ESG-Audit durchzuführen und unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Er schafft Transparenz über unseren aktuellen Stand in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, zeigt Stärken und Verbesserungspotenziale auf und bildet eine Grundlage, um Maßnahmen gezielt weiterzuentwickeln und Fortschritte künftig nachvollziehbar zu dokumentieren. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere Themen wie Dekarbonisierung und Ressourcenschonung, Fachkräftesicherung und Verantwortung in der Lieferkette sowie regulatorische Anforderungen und Compliance.

UMWELT

Die Bau- und Immobilienbranche trägt aufgrund hoher Stoffströme, großer Abfallmengen und emissionsintensiver Wertschöpfungsstufen eine besondere Verantwortung. Für uns sind daher Kreislaufwirtschaft, ressourcenschonender Materialeinsatz und die schrittweise Transformation hin zu emissionsärmerem Bauen zentrale Hebel, um nachteilige Umweltwirkungen zu reduzieren und zugleich wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Gleichzeitig ist uns wichtig, Klimaschutz nicht nur auf das zu reduzieren, was auf der Baustelle passiert. Ein wesentlicher Teil der Klimawirkung entsteht in vor- und nachgelagerten Prozessen, insbesondere bei der Rohstoff- und Baustoffherstellung sowie über den Energieverbrauch während Bau und Nutzung. Genau deshalb verstehen wir Nachhaltigkeit als Führungsaufgabe. Wir wollen Entscheidungen so treffen, dass sie für unsere Kunden, für die Menschen, die unsere Gebäude nutzen, für die Region, in der wir wirken, und für unsere Umwelt langfristig tragfähig sind.

SOZIALES

Unser Anspruch ist, sichere und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, Entwicklung zu ermöglichen und eine Unternehmenskultur zu stärken, in der Verantwortung im Alltag gelebt wird, auf der Baustelle ebenso wie in Planung und Verwaltung.

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Verantwortungsvolles Wirtschaften verstehen wir als Führungsaufgabe, die klare Zuständigkeiten, verlässliche Prozesse und Compliance als Fundament braucht, um Fortschritte nachvollziehbar zu messen und transparent zu berichten.

STARTPUNKT

Dieser Bericht ist für uns ein Startpunkt. Er hilft uns, Prioritäten zu schärfen, Fortschritte nachvollziehbar zu machen und Nachhaltigkeit Schritt für Schritt stärker in unsere Projektlogik und Unternehmenssteuerung zu integrieren.

Gleichzeitig laden wir Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten: mit Feedback, Fragen und Impulsen und gern auch im gemeinsamen Dialog darüber, wie wir als Krämmel Unternehmensgruppe Verantwortung weiter konkretisieren und Wirkung verbessern können.



2 UNTERNEHMENSPROFIL

ÜBERBLICK

Die Krämmel Unternehmensgruppe ist ein regional verwurzelt, mittelständisches Familienunternehmen in dritter Generation mit einer Unternehmensgeschichte von über 75 Jahren. Sie steht für Tradition und Zukunft, Erfahrung und Innovation sowie Kreativität und Zuverlässigkeit und bietet ganzheitliche Lösungen rund um Immobilien. Das Leistungsangebot reicht von der Planung über die schlüsselfertige Baurealisierung bis zur technischen Gebäudeverwaltung. Dabei setzt die Unternehmensgruppe auf hohe Bauqualität, durchdachte Konzepte, optimierte Abläufe und eine werthaltige Bauausführung in ausgewählten Lagen.

Ein zentrales Merkmal der Krämmel Unternehmensgruppe ist die Verbindung von baulicher Qualität und gesellschaftlicher Wirkung. So werden im Wohnquartier OPUS.G in Geretsried mehr als ein Drittel der insgesamt ca. 750 Wohnungen im Rahmen der einkommensorientierten Förderung bereitgestellt. Ergänzt wird dies durch Angebote für soziale Durchmischung und Gemeinschaftseinrichtungen. Hohe Qualitätsansprüche an energetisch optimierte, ökologisch nachhaltige und maßgeschneiderte Wohnbauprojekte sowie die Leistungsstärke unserer Mitarbeiter prägen unser Selbstverständnis.

Für das Berichtsjahr 2024 wird der konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht auf Grundlage der Basis-Module des freiwilligen Standards VSME erstellt.

RECHTSFORM UND STANDORTE

Die Holdinggesellschaft der Krämmel Unternehmensgruppe ist die Krämmel GmbH & Co. Verwaltungs KG, Holding, KGaA. Die Haupttätigkeit der Unternehmensgruppe beschränkt sich aufgrund ihres regionalen Fokus auf Deutschland.

Der Konsolidierungskreis (organisatorische Systemgrenzen) umfasst für alle Datenerhebungen des Berichts für 2024 folgende Gesellschaften:

Krämmel GmbH & Co. Verwaltungs KG, Holding, KGaA

Die Holding bündelt zentrale Steuerungs-, Verwaltungs- und Entscheidungsfunktionen der Unternehmensgruppe. Sie verantwortet übergeordnete Managementprozesse, Finanzen, Strategie und zentrale Services.

Krämmel GmbH & Co. Bauunternehmung KG

Die Bauunternehmung ist auf die bauliche Ausführung von Hochbauprojekten spezialisiert. Die Leistungen umfassen Rohbau und schlüsselfertige Bauausführung für private und öffentliche Auftraggeber sowie unternehmenseigene Bauprojekte.

Krämmel Wohn- und Gewerbebau GmbH, Krämmel Bauplan GmbH (die zu einer Berichtseinheit zusammengefasst sind)

Diese Einheit bündelt die Projektentwicklung, Planung und Realisierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Die Aufgaben umfassen die Konzeption, bautechnische Planung, Koordination und Umsetzung von Neubauprojekten.

ecobility GmbH

Die ecobility GmbH entwickelt nachhaltige, innovative Lösungen für Energieeffizienz und Dekarbonisierung und ist auf Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energiemanagement, LED Beleuchtung und E-Mobilität spezialisiert. Unternehmen werden von der Analyse über die Umsetzung bis zum Betrieb der Anlagen in allen Projektphasen professionell betreut – unter Berücksichtigung attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten und relevanter Förderprogramme.

ITB Isar Transportbeton GmbH

Die ITB produziert und liefert Transportbeton in verschiedenen Qualitäts- und Anwendungsbereichen. Der Unternehmensschwerpunkt liegt auf Herstellung, Logistik und Qualitätssicherung von Beton und Mörtel.

Krämmel Facility Management GmbH

Das Unternehmen erbringt technische und infrastrukturelle Facility-Management-Dienstleistungen bei unternehmenseigenen und fremden Wohnimmobilien und Quartiersstrukturen. Dazu zählen Wartung, Gebäudebewirtschaftung, technische Services und objektspezifische Betriebsprozesse.

Die Adresse des Hauptsitzes inklusive Holding, Bauunternehmung, Wohn- und Gewerbebau, Bauplanung und Facility Management sowie der Verwaltung der ITB lautet Hans-Urmiller-Ring 46a, 82515 Wolfratshausen. Das Betonwerk der ITB befindet sich im Weidenweg 1, 82549 Königsdorf.

Die ecobility GmbH hat ihre Betriebsräume im Hans-Urmiller-Ring 46c, 82515 Wolfratshausen. Weitere der Unternehmensgruppe zugehörige GmbHs im Bauentwicklungsbereich sind nicht im konsolidierten Bericht erfasst.

NACHHALTIGKEITS-GOVERNANCE UND BERICHTSORGANISATION

Die Nachhaltigkeitsarbeit der Krämmel Unternehmensgruppe wird bereichsübergreifend gesteuert. Für die Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts wurde ein Kernteam gebildet, das zugleich zentrale Funktionen für die weitere Nachhaltigkeitsarbeit zusammenführt.

Zu diesem Kernteam gehörten einer der beiden Geschäftsführer der Krämmel Unternehmensgruppe, Marinus Krämmel, der kaufmännische Leiter Stefan Hacker sowie der Geschäftsführer der ecobility GmbH, Nicolas Holdschik. Darüber hinaus waren Nina Martens (Marketing und PR bei ecobility) für das Projektmanagement und die Erstellung des Reports sowie Sara Parhoun aus dem Team Bauplan für die Datensammlung Teil des Kernteams.

Ergänzend waren zahlreiche weitere Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen in die Erhebung, Prüfung und Bereitstellung der Kennzahlen und Informationen eingebunden.



v. l. n. r.: Nicolas Holdschik, Nina Martens, Sara Parhoun, Marinus Krämmel.

Dadurch wurde sichergestellt, dass die Berichterstattung auf fachlich belastbaren Informationen basiert und unterschiedliche Perspektiven aus der Unternehmensgruppe berücksichtigt werden.

Mit dem Aufbau dieser Strukturen verbindet Krämmel den Anspruch, Nachhaltigkeit nicht nur im Bericht abzubilden, sondern schrittweise in Zuständigkeiten, Prozessen und Entscheidungen der Organisation zu verankern.

GESCHÄFTSBEREICHE UND EIGENE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Tätigkeiten der Gesellschaften innerhalb der Krämmel Unternehmensgruppe sind über folgende NACE-Codes klassifiziert:

- Bau von Wohn- und Nichtwohngebäuden (41.20)
- Energieberatungen und unterstützende Dienstleistungen/Montagen (35.30)

- Herstellung von Transportbeton (23.51)
- Vermietung/Verpachtung von Immobilien (68.20) sowie technische/wirtschaftliche Beratung und Ingenieurleistungen (71.12)

GESCHÄFTSBEREICHE DER KRÄMMEL UNTERNEHMENSGRUPPE

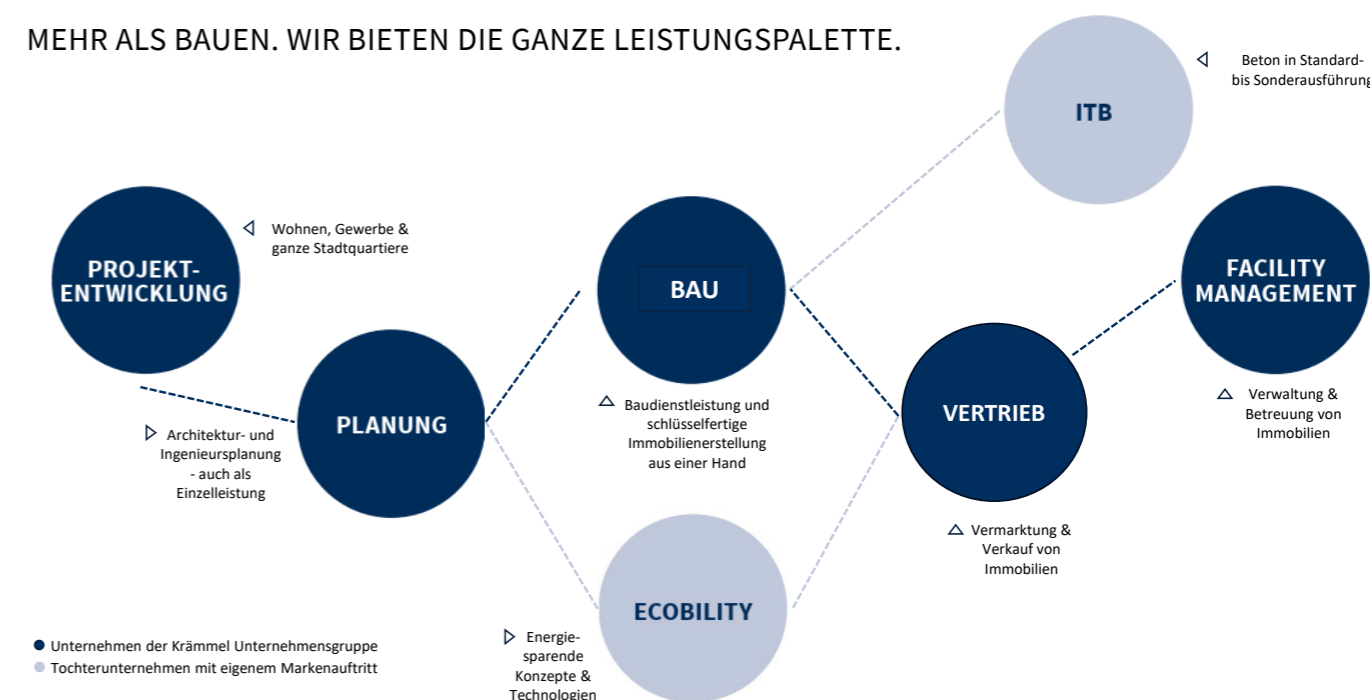
Die Krämmel Unternehmensgruppe bietet ganzheitliche Lösungen von der Projektidee bis zur Verwaltung von Bestandsimmobilien entlang des Lebenszyklus von Immobilien. Die Tätigkeiten lassen sich in folgende Geschäftsbereiche gliedern:

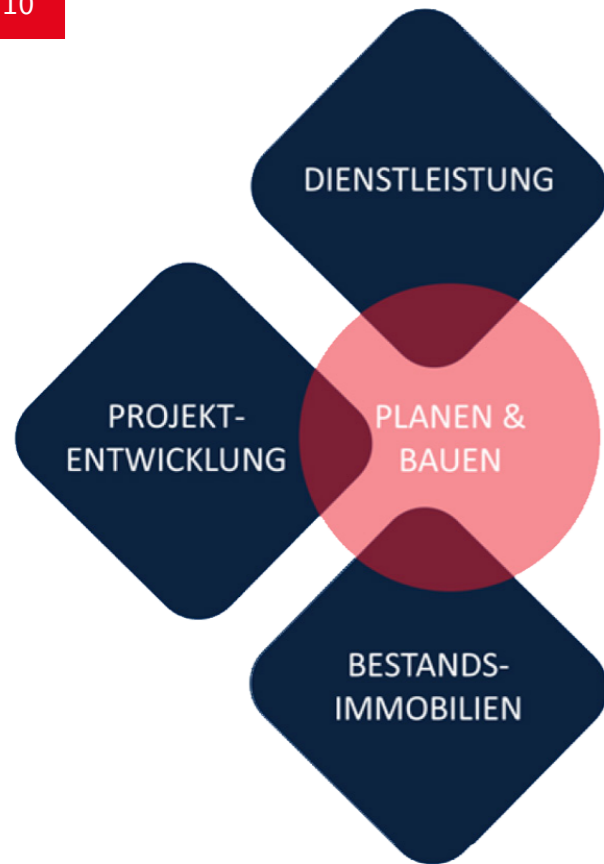
1. **Projektentwicklung** (Konzeption, Planungsvorbereitung, Quartiersentwicklung)
2. **Planung** (Architektur und Ingenieurleistungen, Einzelplanungen)
3. **Bau** (Bauausführung und schlüsselfertige Immobilienrealisierung aus einer Hand)
4. **Vertrieb** (Vermarktung und Verkauf von Immobilien)
5. **Facility Management** (Verwaltung, Betreuung und technische Bewirtschaftung)
6. **Spezialisierte Leistungen** wie Betonfertigung oder energiesparende Konzepte und Technologien für Unternehmen

Diese Bereiche bilden die eigene Wertschöpfung der Gruppe ab, also diejenigen Schritte, die von den verbundenen Unternehmen entlang des Immobilienlebenszyklus selbst erbracht werden.

DIE KRÄMMEL UNTERNEHMENSGRUPPE

MEHR ALS BAUEN. WIR BIETEN DIE GANZE LEISTUNGSPALETTE.





Im Zusammenspiel dieser Bereiche entsteht ein integriertes Leistungsangebot:
 Von der ersten Grundstücksidee über Planung und Bau bis zur Vermarktung und anschließenden Verwaltung von Objekten.

Das Leistungsportfolio wird in drei Geschäftsfelder unterteilt:

- die Erbringung von Baudienstleistungen
- das wiederverkaufende Projektentwicklungsgeschäft
- sowie die Erstellung, Vermietung und Verwertung von Bestandsimmobilien

Diese Geschäftsfelder wirken komplementär und tragen gemeinsam zum Erfolg der Gruppe bei.

STRATEGISCHE SÄULEN DER KRÄMMELE UNTERNEHMENSGRUPPE

Die fünf strategischen Säulen der Krämmel Unternehmensgruppe beschreiben, wie das Unternehmen seine Vision „Wir planen und bauen Immobilien in maximal ressourceneffizienter Weise“ in einem sich wandelnden Marktumfeld umsetzt und dabei wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit Verantwortung verbindet. Sie geben Orientierung für Entscheidungen in Projekten, in der Zusammenarbeit mit Partnern sowie in der Weiterentwicklung der Organisation.

1) Kundenorientierte Immobilien – funktional und attraktiv

Krämmel richtet Produktkonzeptionierung, Planung und Umsetzung konsequent an den Anforderungen der Kundinnen und Kunden aus. Ziel sind Immobilien, die in Nutzung, Qualität und Gestaltung überzeugen und langfristig werthaltig sind.

2) Material- und Leistungsentscheidungen im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie

Die Auswahl von Materialien und Leistungen wird so gesteuert, dass ökologische Wirkung und wirtschaftliche Effizienz gemeinsam betrachtet werden. Diese Säule ist eng mit dem Anspruch verbunden, die größten Emissionsquellen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren und daraus eine wirksame Strategie zur Ressourcenschonung abzuleiten und dabei stets wirtschaftlich zu agieren.

3) Effiziente, zukunftsfähige Bauprozesse (Automatisierung/Standardisierung)

Durch die Weiterentwicklung von Prozessen bis hin zu Automatisierung und Standardisierung stärkt Krämmel Qualität, Termintreue und Ressourceneffizienz. Effiziente Abläufe unterstützen zugleich die Reduktion von Energie- und Materialeinsatz.

4) Leistungsfähige Partner- und Beschaffungsstrukturen (Nachunternehmer & Stoffeinkauf)

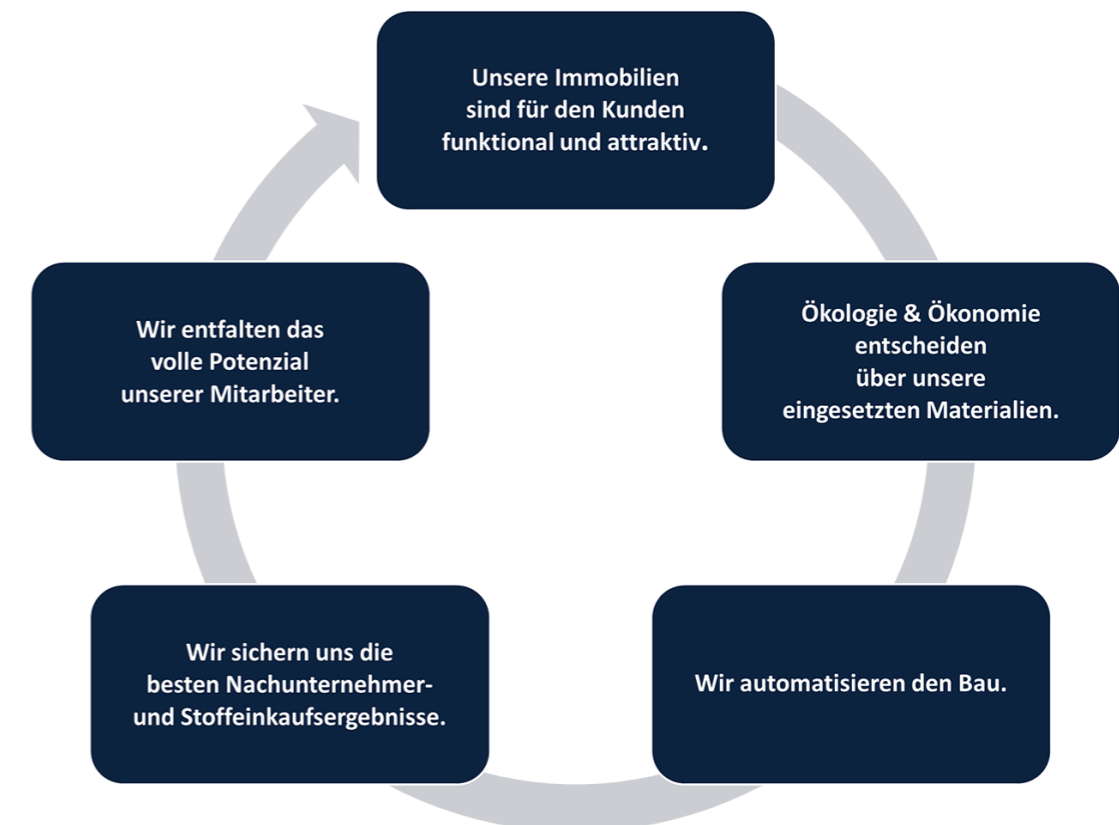
Die Sicherung der besten Nachunternehmer- und Stoffeinkaufsergebnisse ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Sie beeinflusst Qualität, Kosten, Verfügbarkeit und zunehmend auch Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Lieferkette.

5) Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg

Krämmel setzt auf qualifizierte, engagierte Teams und fördert die Entwicklung der Mitarbeiter. Damit wird die Umsetzungskraft in Projekten gestärkt und eine Kultur unterstützt, die Veränderung aktiv gestaltet.

VISION IM WANDEL

Wir planen und bauen optimale Immobilien in maximal ressourceneffizienter Weise.



Dabei verstehen wir Ressourceneffizienz als Querschnittsaufgabe und richten unsere Optimierung konsequent auf den wirksamen Einsatz von Kapital, Material, Personal sowie Grund und Boden aus.

3 NACHHALTIGKEITSANSATZ UND WEITERENTWICKLUNG

LEITBILD UND VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist für die Krämmel Unternehmensgruppe Bestandteil verantwortungsvollen Unternehmertums als fortlaufender Entwicklungsprozess und Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Unser Anspruch ist es, ökologische Wirkung, ökonomische Tragfähigkeit und soziale Verantwortung gemeinsam zu denken und schrittweise in Entscheidungen, Prozesse und Geschäftsmodelle zu integrieren.

Unsere Vision ist es, Immobilien und Bauleistungen so zu realisieren, dass sie funktional, attraktiv und langfristig werthaltig sind und wir gleichzeitig einen stets bewussten Umgang mit unseren Personal-, Kapital-, Material- und Flächenressourcen pflegen sowie einen messbaren Beitrag zu fairen Arbeitsbedingungen leisten.

Mit dem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 auf Grundlage der Basis-Module des VSME-Standards schaffen wir erstmals einen konzernweiten Rahmen für Transparenz.

VERBINDUNG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Unser Nachhaltigkeitsansatz ist eng mit der Unternehmensstrategie verzahnt. Nachhaltigkeit wird dabei nicht isoliert betrachtet, sondern als Querschnittsthema verstanden, das die strategischen Säulen der Unternehmensgruppe unterstützt und weiterentwickelt.

1) Kundenorientierte Immobilien

Nachhaltigkeit erweitert unsere Kundenorientierung um Aspekte wie Energieeffizienz, Werthaltigkeit, robuste Materialien und Lebenszyklusbetrachtungen. Auch soziale Qualitäten von Quartieren, etwa Aufenthaltsqualität und vielfältige Nutzungen, werden dabei berücksichtigt.

2) Material- und Leistungsentscheidungen im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie

Diese Säule bildet einen zentralen Anknüpfungspunkt der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Fokus liegt darauf, die wesentlichen Emissions- und Ressourcenhebel entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren und daraus eine wirksame, zugleich wirtschaftlich tragfähige Klimaschutzstrategie abzuleiten. Nachhaltigkeit bedeutet hier insbesondere bessere Datengrundlagen (z. B. zu CO₂- und Materialwirkungen), klare Entscheidungskriterien für Alternativen sowie die konsequente Verknüpfung von ökologischer Wirkung und Kosten-/Nutzenbetrachtung.

3) Effiziente, zukunftsfähige Bauprozesse

Effiziente Prozesse sind ein wichtiger Hebel für Qualität, Ressourceneffizienz und verlässliche Nachhaltigkeitsstandards in Projekten. Die Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt diese Weiterentwicklung durch die Verknüpfung von Prozessverbesserungen mit Umwelt- und Effizienzzielen.

4) Leistungsfähige Partner- und Beschaffungsstrukturen

Da ein wesentlicher Teil unserer ökologischen und sozialen Wirkung in der Lieferkette entsteht, entwickeln wir Nachhaltigkeitsanforderungen in Auswahl-, Vergabe- und Steuerungsprozessen schrittweise weiter. Dazu gehören mehr Transparenz über relevante Kriterien sowie – wo möglich – die stärkere Berücksichtigung regionaler Lieferanten und Nachunternehmer.

5) Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie setzt qualifizierte Mitarbeiter, Verantwortungsbewusstsein und eine tragfähige Unternehmenskultur voraus. Deshalb verbinden wir Nachhaltigkeit insbesondere mit Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Führung.

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN ALS GRUNDLAGE DER WEITERENTWICKLUNG

Um den Nachhaltigkeitsansatz systematisch weiterzuentwickeln, hat die Krämmel Unternehmensgruppe im Jahr 2025 freiwillig eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit in Anlehnung an die ESRS durchgeführt.

Die Analyse betrachtet Nachhaltigkeit aus zwei Perspektiven:

- **Auswirkungsbezogene Wesentlichkeit (Inside-Out):** Welche wesentlichen Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft?
- **Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In):** Welche Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung, Ertragslage und Resilienz des Unternehmens?

Berücksichtigt wurden dabei auch Perspektiven wesentlicher Anspruchsgruppen, insbesondere von Mitarbeitern, Kunden sowie dem Umfeld unserer Projekte.

Die Ergebnisse der Analyse helfen uns dabei,

- die für Krämmel wichtigsten Handlungsfelder zu priorisieren,
- Bezüge zwischen Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategie klarer herzustellen,
- Zielrichtungen für die nächsten Entwicklungsschritte abzuleiten und
- künftige Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Kennzahlen auf eine belastbarere Grundlage zu stellen.

Aus der Analyse ergeben sich insbesondere die folgenden wesentlichen Themenfelder:

ESG-KATEGORIE	THEMEN	UNTERTHEMEN
	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel
	Klimawandel	Klimaschutz
	Klimawandel	Energie
	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
	Arbeitskräfte des Unternehmen	Arbeitsbedingungen
	Arbeitskräfte des Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
	Verbraucher und Endnutzer	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern
	Unternehmensführung	Unternehmenskultur
	Unternehmensführung	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Diese können unter den folgenden Oberpunkten zusammengefasst werden:

- Klimaschutz und Dekarbonisierung, insbesondere mit Blick auf direkte und indirekte Treibhausgasemissionen
- Klimaanpassung und nachhaltige Marktnachfrage, etwa durch veränderte Anforderungen an Immobilien und Bauprojekte
- Arbeitskräfte und Fachkräftesicherung, insbesondere durch Qualifizierung, Mitarbeiterbindung und Leistungsfähigkeit
- Liefer- und Leistungskette, vor allem im Hinblick auf Arbeits- und Sozialstandards bei Nachunternehmern und Subunternehmen
- Regulatorik, Nachhaltigkeitsmanagement und Compliance, insbesondere mit Blick auf steigende Anforderungen und Steuerungsbedarfe
- Gesellschaftlicher Beitrag durch Wohnrauminfrastruktur, insbesondere durch lebenswerte Quartiere und positive Impulse für Stadt- und Standortentwicklung

Es zeigt sich eine klare Verbindung zu den strategischen Säulen der Unternehmensgruppe: Klimaschutz, Materialeffizienz und nachhaltige Marktnachfrage betreffen insbesondere kundenorientierte Immobilien sowie Material- und Leistungsentscheidungen; Lieferketten- und Compliance-Themen stehen in engem Zusammenhang mit leistungsfähigen Partner- und Beschaffungsstrukturen; Arbeitskräfte, Qualifizierung und Sicherheit zahlen unmittelbar auf die strategische Säule „Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg“ ein.

Auf dieser Grundlage konkretisiert die Krämmel Unternehmensgruppe in den kommenden Jahren schrittweise ihre Ziele, Kennzahlen und priorisierten Maßnahmen weiter. Für das Berichtsjahr 2024 verstehen wir diesen Rahmen bewusst noch als Entwicklungsstand: Die strategische Stoßrichtung ist definiert, die weitere Ausgestaltung belastbarer Steuerungslogiken erfolgt in den nächsten Schritten. Bis zum nächsten geplanten freiwilligen Bericht für das Geschäftsjahr 2026 liegt der Fokus insbesondere auf der Verbesserung der Datengrundlagen, der weiteren Schärfung von Verantwortlichkeiten sowie der stärkeren Integration von Nachhaltigkeitskriterien in zentrale Entscheidungs- und Prozessschritte.



4 UMWELT

KLIMASCHUTZ

Um unsere Emissionsentwicklung über die Zeit besser einordnen und steuern zu können, nutzen wir neben den absoluten Emissionen von 38.412 t CO₂e, die in den nächsten Kapiteln analysiert werden, zwei zentrale Intensitätskennzahlen:

- 343,9 t CO₂e * pro Mio. Euro Umsatz (marktbasierend)
- 167 t CO₂e * pro Mitarbeiter (marktbasierend)

Die Zahlen basieren auf den Umsatzerlösen des Berichtsjahres, welche 111.700.000 Euro betragen. Die Anzahl der Arbeitskräfte lag im Berichtsjahr bei 230 (Headcount).

* t CO₂e bedeutet Tonnen CO₂-Äquivalente. Damit wird die Klimawirkung aller Treibhausgase in eine gemeinsame CO₂-Menge umgerechnet.

Die Kennzahlen helfen uns, Emissionen im Verhältnis zu unserer wirtschaftlichen Leistung und zur Größe unserer Organisation zu betrachten. Damit schaffen wir eine belastbare Ausgangsbasis, um Fortschritte in den kommenden Jahren nachvollziehbar zu machen und die Wirkung unserer Maßnahmen transparent zu verfolgen.

◆ Abgrenzung & Methodik

Wir haben unsere Treibhausgas-Emissionen gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols erhoben. Zur Datenerhebung und -auswertung haben wir die Climate Hub-Software von Verso genutzt. Klima-Experten und -Expertinnen von Verso haben den Prozess fachlich begleitet.

SYSTEMGRENZEN KRÄMMEL

Corporate Carbon Footprint 2024

SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3 (vorgelagert)	SCOPE 3 (nachgelagert)
Stationäre Verbrennung	Eingekaufter Strom	Gemietete Sachanlagen	Investitionen
Kraftstoffverbrauch Fuhrpark	Eingekaufte Wärme	Arbeitsweg Mitarbeiter	Franchise
Kühlmittelverluste	Eingekaufter Dampf	Dienstreisen	Vermietete Sachanlagen
Prozesse	Eingekaufte Kälte	Betriebsabfälle	Abfallbehandlung von verkauften Produkten
		Transport/Distribution	Nutzen von verkauften Produkten
		Kraftstoffe zur Energiegewinnung	Verarbeitung von verkauften Produkten
		Kapitalgüter	Transport/Distribution
		Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	

Ausgeschlossene Treibhausgaskategorien, die nicht auf das betrachtete Unternehmen zutreffen oder unwesentlich sind

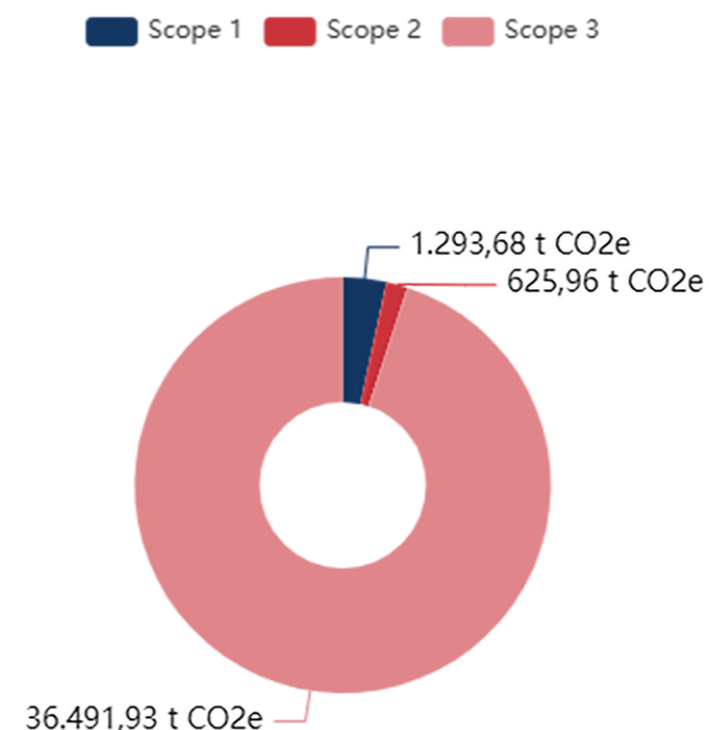
Die Bilanzierung folgt der Scope-Logik des GHG-Protokolls. Direkte Emissionen erfassen wir in Scope 1 über mobile und stationäre Verbrennung. Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie weisen wir in Scope 2 aus; selbst erzeugter PV-Strom wird auf Basis von Beleg- bzw. Messdaten berücksichtigt. Scope 3 umfasst die wesentlichen vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der für unser Geschäftsmodell relevanten Wertschöpfungsstufen, insbesondere aus erworbenen Waren und Dienstleistungen, Materialien und Leistungen, vorgelagerter Logistik, gemieteten oder geleasten Sachanlagen sowie ausgewählten nutzungs- und lebenszyklusbezogenen Emissionen. Die Systemgrenzen wurden so gesetzt, dass wesentliche Emissionstreiber möglichst belastbar erfasst und zugleich praktikable Datenerhebungen ermöglicht werden.

Je nach Kategorie nutzen wir Beleg-, Mess-, Schätz- und Hochrechnungsdaten. Insbesondere bei erworbenen Waren und Dienstleistungen greifen wir teilweise auf ausgabenbasierte Ansätze zurück, wenn eine vollständige Primärdatenerhebung nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich wäre. Da diese Ansätze durch Preisentwicklungen beeinflusst werden und Emissionstreiber weniger präzise abbilden, wollen wir die Datenqualität schrittweise verbessern und sie, wo sinnvoll und umsetzbar, künftig durch aktivitätsbasierte Daten ergänzen oder ersetzen.

Klimabilanz 2024

Die Klimabilanz 2024 schafft erstmals eine konsolidierte Grundlage, um die Treibhausgasemissionen der Krämmel Unternehmensgruppe systematisch zu erfassen und ihre wesentlichen Emissionstreiber besser zu verstehen.

Höhe des CO₂e-Ausstoßes nach Scopes 1 – 3 für alle Standorte



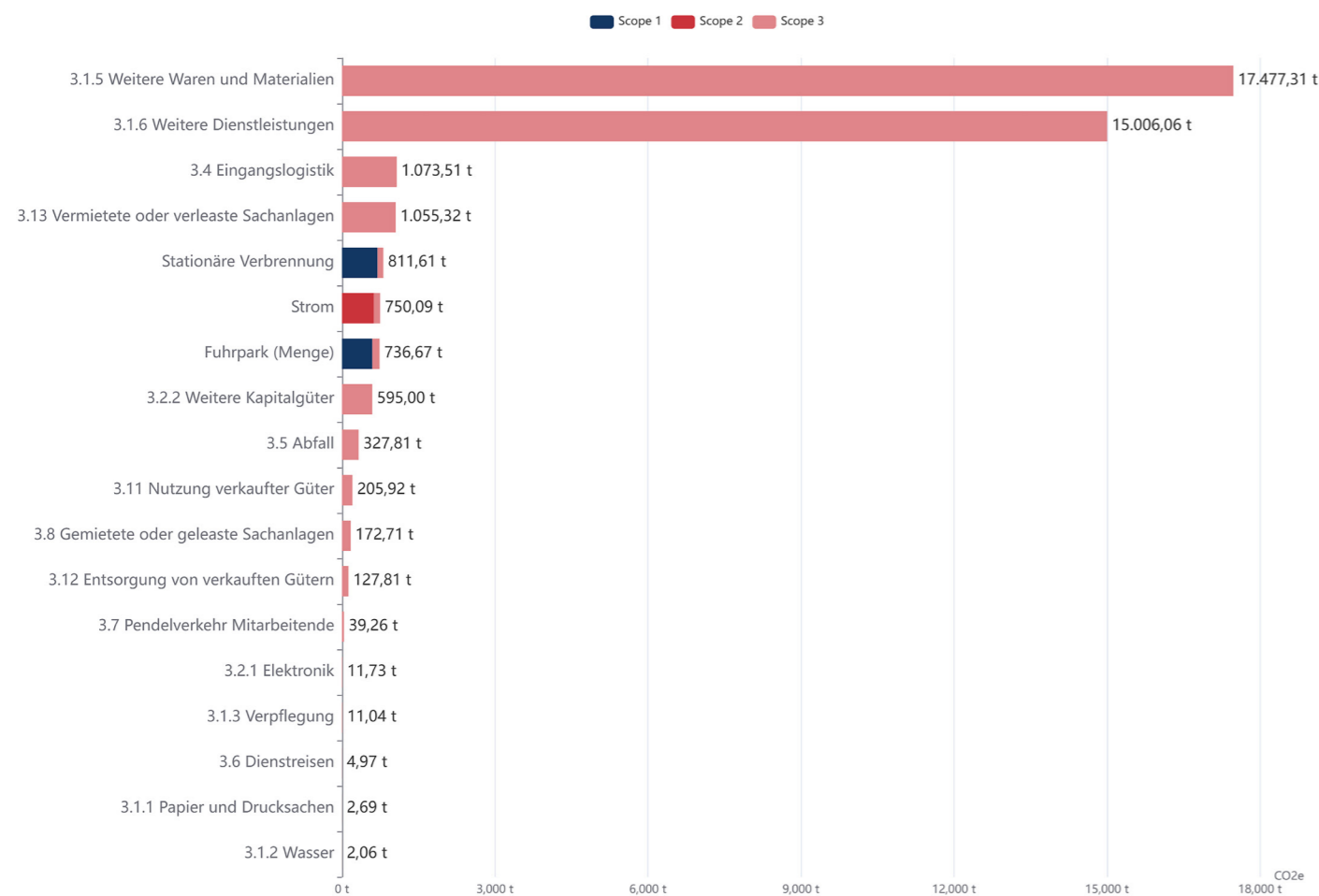
Scope 1 umfasst unsere direkten Emissionen, aus Fahrzeugen, Maschinen oder Heizsystemen.

Scope 2 bildet indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie ab und wird marktbasiert sowie standortbasiert ausgewiesen.

Scope 3 umfasst die wesentlichen vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette und ist für uns der mit Abstand größte Emissionsschwerpunkt, was typisch für die Bau- und Immobilienbranche ist.

Den größten Beitrag zu unserer Klimabilanz leisten erworbene Waren und Dienstleistungen sowie weitere Materialien und Leistungen. Maßgeblich sind dabei vor allem emissionsintensive Baustoffe und Vorprodukte wie Zement, Beton, Stahl und Nachunternehmerleistungen. Weitere relevante Beiträge entstehen durch vorgelagerte Logistik, gemietete oder geleaste Sachanlagen sowie nachgelagerte Kategorien wie die Nutzung und Entsorgung verkaufter Güter. Kleinere Beiträge entfallen unter anderem auf Wasser, Papier und Drucksachen, Dienstreisen, Verpflegung, Elektronik sowie den Pendelverkehr unserer Mitarbeiter.

Höhe des CO₂e-Ausstoßes per Kategorie und Scope für alle Standorte



Die Balken für stationäre Verbrennung, Strom und Fuhrpark sind nicht nummeriert, da sie den Scopes 1 und 2 zugeordnet sind. Eine Nummerierung erfolgt in der verwendeten Software für diese Bereiche nicht, weil dort jeweils nur eine geringe Anzahl an Einzelwerten erhoben wird.

Die Auswertung nach Scopes und Kategorien zeigt deutlich, wo die wesentlichen Emissionsschwerpunkte liegen. Besonders erkennbar wird, dass der überwiegende Teil der Emissionen in Scope 3 entsteht und damit vor allem in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen verankert ist. Innerhalb dieser Kategorien prägen insbesondere eingekaufte Materialien, Dienstleistungen und baunahe Vorleistungen die Klimabilanz. Die direkten Emissionen aus dem eigenen Betrieb sowie die energiebezogenen indirekten Emissionen fallen demgegenüber deutlich geringer aus.

Die folgende Übersicht fasst daher alle Treibhausgasemissionen der Unternehmensgruppe in einer Gesamtbilanz zusammen und stellt sie sowohl absolut als auch in Relation zu den Umsatzerlösen dar.

Treibhausgas-Emissionen als Gesamtbilanz

KATEGORIE	t CO ₂ e	%	t CO ₂ e / Mio. Umsatzerlöse
Scope 1	1.293,68	3,37	11,58
Fuhrpark (Kraftstoffverbrauch)	596,27	1,55	5,34
Stationäre Verbrennung	697,41	1,82	6,24
Scope 2 (marktbasierend)	625,96	1,63	5,6
Strom (marktbasierend)	625,96	1,63	5,6
Scope 2 (standortbasierend)	291,35	-0,77	2,61
Strom (standortbasierend)	291,35	-0,77	2,61
Scope 3	36.491,93	95	326,7
3.1.1 Papier und Drucksachen	2,69	0,01	0,02
3.1.2 Wasser	2,06	0	0,02
3.1.3 Verpflegung	11,04	0,03	0,1
3.1.5 Weitere Waren und Materialien	17.477,31	45,5	156,47
3.1.6 Weitere Dienstleistungen	15.006,06	39,07	134,34
3.2.1 Elektronik	11,73	0,03	0,11
3.2.2 Weitere Kapitalgüter	595	1,55	5,33
3.3 Indirekte Emissionen	378,73	0,99	3,39
3.4 Eingangslogistik	1.073,51	2,79	9,61
3.5 Abfall	327,81	0,85	2,93
3.6 Dienstreisen	4,97	0,01	0,04
3.7 Pendelverkehr Mitarbeiter	39,26	0,1	0,35
3.8 Gemietete oder geleaste Sachanlagen	172,71	0,45	1,55
3.11 Nutzung verkaufter Güter	205,92	0,54	1,84
3.12 Entsorgung von verkauften Gütern	127,81	0,33	1,14
3.13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen	1.055,32	2,75	9,45
Gesamtergebnis (marktbasierend)	38.411,57	100	343,88
Gesamtergebnis (standortbasierend)	38.020,08	100	340,38

Maßnahmen zur CO₂-Reduktion

Aus der Emissionsstruktur ergeben sich die größten Hebel in der Lieferkette und im Einkauf, insbesondere bei Materialien sowie externen Dienstleistungen. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung von Beschaffungs- und Projektstandards, um emissionsärmere Alternativen zu fördern und die Transparenz über Emissionen in der Wertschöpfungskette zu erhöhen.

Darüber hinaus leisten die Methoden des Lean-Constructions einen messbaren Beitrag zur CO₂-Reduktion. Durch präzisere Prozessplanung, geringere Warte- und Stillstandszeiten sowie optimierte Abläufe verkürzen sich die Bauzeiten signifikant. Kürzere Bauphasen bedeuten weniger energieintensive Baustelleneinrichtungen, geringeren Maschinen- und Geräteinsatz sowie einen insgesamt reduzierten Ressourcenverbrauch und damit niedrigere Emissionen während der Bauphase.

Zusätzlich trägt eine erhöhte Vorfertigung von Betonbauteilen zur Emissionsminderung bei. Im Vergleich zu Ort betonbauteilen ermöglichen industriell vorgefertigte Elemente eine deutlich präzisere Materialdosierung und somit eine erhebliche Reduktion von Restbetonmengen. Gleichzeitig sinken durch standardisierte Herstellungsprozesse Ausschussquoten, und Transport- sowie Einbauprozesse werden effizienter gestaltet.

Im direkten Einflussbereich stehen zudem die Emissionen aus dem Fuhrpark und aus stationärer Verbrennung. Hier sind Effizienzmaßnahmen, die schrittweise Modernisierung von Anlagen und Fahrzeugen sowie die Weiterentwicklung von Mobilitätskonzepten zentrale Ansatzpunkte. Beim Strombezug unterstützt die parallele Betrachtung markt- und standortbasierter Werte die Steuerung und die Bewertung von Beschaffungsoptionen.

Ein weiterer zentraler Ansatzpunkt ist die Entwicklung und Umsetzung durchdachter Energiekonzepte für den Gebäudebetrieb. In unseren Projekten ebenso wie an unseren Betriebsgebäuden verfolgen wir das Ziel, den Einsatz erneuerbarer Energien – etwa durch Photovoltaik, effiziente Wärmepumpenlösungen oder intelligente Energiemanagementsysteme – systematisch zu maximieren. Bereits erfolgt ist dies bei den beiden Betriebsgebäuden am Hauptsitz in Wolfratshausen, bei der ITB sowie bei Bauhof und Lager. Dadurch reduzieren wir nicht nur die im Betrieb entstehenden Emissionen deutlich, sondern erhöhen zugleich die langfristige Energieeffizienz und Zukunftsfähigkeit unserer Gebäude.

ENERGIE & MOBILITÄT

Energie und Mobilität sind für uns ein relevanter Handlungsbereich innerhalb der direkt beeinflussbaren Emissionen. Insbesondere Fuhrpark, stationäre Verbrennung, Strombezug und betriebliche Mobilität bieten konkrete Ansatzpunkte für die schrittweise Reduktion von Emissionen im eigenen Einflussbereich.

Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch von 6.609,61 MWh teilt sich folgendermaßen in fossile, nukleare und erneuerbare (PV) Energie auf:

- 98,14 % fossile Quellen
- 1,43 % erneuerbare Quellen
- 0,42 % nukleare Quellen

In der Treibhausgasbilanz spiegeln sich die energiebezogenen Emissionen insbesondere in Scope 1 und Scope 2 wider. Scope 1 liegt bei 1.293,68 t CO₂e und damit bei 11,58 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse.

Der marktbasierend ausgewiesene Scope 2 beträgt 625,96 t CO₂e bzw. 5,60 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse. Zusammen wird deutlich, dass Energieeinsatz und Energiebezug nicht nur absolut, sondern auch in Relation zur wirtschaftlichen Leistung messbare Relevanz besitzen.

Energie auf Baustellen

Baustellenenergie kann je nach Projekt über temporäre Lösungen (z. B. Heizen/Trocknen) oder über stationäre Verbrennung anfallen. In unserer Bilanz spiegelt sich dieser Bereich im Scope 1, insbesondere in der stationären Verbrennung mit 697,41 t CO₂e (1,82 %) wider.

Das entspricht 6,24 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse. Für uns ist das ein wichtiger Hinweis, dass neben dem Fuhrpark auch die Energieversorgung und der Energieeinsatz in der Bauausführung relevante Ansatzpunkte sind.

Fuhrpark

Der Fuhrpark ist in Scope 1 der zweite große Block. Für 2024 entfallen auf den Fuhrpark (mengenbasiert) 596,27 t CO₂e (1,55 %). Die zugehörige Umsatzintensität liegt bei 5,34 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse. Damit ist Mobilität ein Bereich, in dem wir durch Umstieg auf E-Mobilität, Einsatzplanung, Routenoptimierung und die Vermeidung unnötiger Fahrten direkt Einfluss nehmen können.

◆ Energieverbrauch in Gebäuden

Beim Energieverbrauch in Gebäuden ist in unserer Bilanz vor allem der Strombezug relevant. Marktbasiert verursacht Strom 625,96 t CO₂e (1,63 %); auf die Umsatzerlöse bezogen sind das 5,60 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse. Standortbasiert liegt der ausgewiesene Wert bei 291,35 t CO₂e, was einer Intensität von 2,61 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse entspricht.

Diese Gegenüberstellung hilft uns, den Einfluss des Strommixes bzw. der Beschaffungslogik auf die Bilanz zu verstehen und die Wirkung von Beschaffungsentscheidungen besser einzuordnen. Für uns ist das ein klarer Auftrag, den Strombezug weiterhin aktiv zu steuern und Effizienzpotenziale im Gebäudebetrieb systematisch zu identifizieren, denn hier können wir direkt ansetzen und Fortschritte von Jahr zu Jahr nachvollziehen.

◆ RESSOURCEN & ABFALL

Ressourcenverbrauch und Abfallaufkommen sind für die Krämmel Unternehmensgruppe aufgrund ihrer Tätigkeit im Bau- und Projektumfeld von besonderer Bedeutung. Als Unternehmen in einem Sektor mit hohen Materialströmen sehen wir hier einen zentralen Handlungsbereich: den Materialeinsatz möglichst effizient zu gestalten, geeignete Baustoffe auszuwählen, Kreislauffähigkeit zu verbessern und Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden bzw. hochwertig zu verwerten.

In unserer Wesentlichkeitsbetrachtung wurde der hohe Ressourcenverbrauch durch die Nutzung von Primärrohstoffen, insbesondere von Baumaterialien, als tatsächlich negative Auswirkung und damit als wesentlich eingestuft. Um die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Materialströme besser zu verstehen und perspektivisch gezielter steuern zu können, erfassen wir diese systematisch.

◆ Baustellenlogistik & vorgelagerte Transporte

Auch wenn dieses Kapitel den Fokus auf Energie und Mobilität legt, gehört zur Realität des Bauens, dass ein großer Teil der transportbezogenen Emissionen in der Lieferkette entsteht.

Das wird in Scope 3 sichtbar, insbesondere über die Eingangslogistik mit 1.073,51 t CO₂e (2,79 %); die Emissionsintensität beträgt hier 9,61 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse. Hinzu kommen indirekte Emissionen mit 378,73 t CO₂e (0,99 %), was 3,39 t CO₂e pro Mio. Umsatzerlöse entspricht.

Neben dem eigenen Fuhrpark ist die Abstimmung von Lieferungen, die Vermeidung von Leerfahrten und eine effiziente Materialdisposition ein relevanter Hebel, um Emissionen gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette zu senken.

Mengenmäßig prägend sind insbesondere diese Materialien:

- Sand
- Kies
- Zement
- sowie weitere für die Bau- und Betonherstellung relevante Materialien.

Damit wird deutlich, dass der Ressourcenverbrauch in unserer Geschäftstätigkeit maßgeblich durch mineralische Rohstoffe und konstruktive Baustoffe bestimmt ist. Da einzelne Daten aus Vertraulichkeitsgründen nicht veröffentlicht werden, verzichten wir im Berichtsjahr 2024 auf die detaillierte Darstellung der Materialmengen. Unabhängig davon arbeiten wir daran, die Datenerfassung in den kommenden Jahren weiter zu harmonisieren und die Aussagekraft der Daten zu verbessern. Einzelne Materialien werden zudem aktuell noch rein kostenbasiert erhoben, sodass deren Mengen noch nicht berichtet werden können.

◆ Potenzial für Kreislaufansätze und nachhaltigere Baustoffe

Auf Basis dieser Materialströme ergeben sich für uns insbesondere zwei Entwicklungsrichtungen: die Reduktion des Primär Materialeinsatzes durch kreislauforientierte Ansätze sowie die verstärkte Prüfung emissions- und ressourcenschonender Baustoffe.

Wir wenden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in ausgewählten Bereichen bereits an und entwickeln sie weiter. Ziel ist es, Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten, Abfälle zu vermeiden und Sekundärrohstoffe stärker zu nutzen. Beispiele hierfür sind die Verwendung von Betonbruch sowie der Einsatz von Regenwasser zur Säuberung der Mischer und von recyceltem Schmutzwasser zur Betonherstellung im firmeneigenen Betonwerk ITB Isar Transportbeton GmbH.

Für die ITB ist die CSC-Zertifizierung der Stufe Silber ein wichtiger Nachweis für verantwortungsvolle Betonherstellung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Es bescheinigt die Erfüllung strenger Nachhaltigkeit und Qualitätsanforderungen in den Bereichen Management, Umwelt, Soziales, Ökonomie sowie Produkt und Lieferkette.

Dazu bieten wir CO₂-reduzierte Betonsorten an, die insbesondere in der Zementherstellung deutlich weniger CO₂ emittieren. Hierfür wird unter anderem die Zementsorte CEM III/A mit geringerem Zementklinkeranteil und höherem Hüttensandanteil eingesetzt.

Die Betone eignen sich insbesondere für den allgemeinen Wohnungsbau sowie für Bodenplatten und Gründungen bis zur Betonfestigkeitsklasse C30/37, sind aber auch für darüber liegende Festigkeitsklassen geeignet. Diese Bemühungen wurden durch die Verleihung des CSC-CO₂-Modul-Zertifikats (Stufe 4) gewürdigt, welches eine CO₂-Einsparung von 60 % gegenüber einem nationalen Referenzwert bescheinigt.

Auch in der Projektentwicklung und Quartiersplanung berücksichtigen wir ressourcenschonende Ansätze; wasserbezogene Maßnahmen wie Schwammstadt-Lösungen werden im Kapitel Wasser näher erläutert.

Zur Umsetzung und externen Einordnung unserer Nachhaltigkeitsambitionen nutzen wir in der Unternehmensgruppe an ausgewählten Stellen anerkannte Standards und Zertifizierungen.

So wurde das Projekt OPUS.G mit dem DGNB-Zertifikat in Gold für nachhaltige Stadtquartiere ausgezeichnet.



Dieses bestätigt ein hohes Niveau in zentralen Bereichen nachhaltigen Bauens von ökologischer und ökonomischer Qualität bis hin zu soziokulturellen, technischen und prozessbezogenen Kriterien. Die von uns erreichte Stufe Gold wird ab einem Gesamterfüllungsgrad von mindestens 65 % der geforderten Nachhaltigkeitskriterien vergeben, ergänzt durch Mindestanforderungen in allen relevanten Themenfeldern. Das Quartier erreichte dabei einen Gesamterfüllungsgrad von 72,1 %.

Ein weiterer Hebel liegt im Einsatz nachhaltigerer Baustoffe und emissionsärmerer Materialalternativen. Dazu zählen die Prüfung geeigneter Materialalternativen, die stärkere Berücksichtigung von Umweltinformationen in Planung und Beschaffung sowie die schrittweise Integration geeigneter Lösungen in Projekte. Mit diesen Fragestellungen beschäftigt sich insbesondere die Arbeitsgruppe der strategischen Säule „Material- und Leistungsentscheidungen im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie“. Dabei ist jeweils eine ausgewogene Abwägung zwischen ökologischer Wirkung, wirtschaftlicher Tragfähigkeit und praktischer Umsetzbarkeit erforderlich.

Gleichzeitig streben wir in unseren Projekten in der Regel eine energieeffiziente Bauweise nach KfW 40 NH mit QNG-Nachhaltigkeitssiegel an. In der praktischen Umsetzung zeigt sich jedoch, dass die gleichzeitige Berücksichtigung aller Anforderungen im konkreten Bauvorhaben mitunter anspruchsvoll ist.



Zudem wurde die ecobility GmbH mit dem EcoVadis-Bronzesiegel bewertet. Dieses ordnet ecobility im obersten 35. Perzentil der bewerteten Unternehmen ein, weist ein solides Nachhaltigkeitsmanagementsystem nach und bewertet dabei die Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Abfallaufkommen und Abfallmanagement

Neben dem Ressourceneinsatz ist auch das Abfallaufkommen ein wesentlicher Umweltaspekt unserer Geschäftstätigkeit. Je nach Standort und Tätigkeit fallen unterschiedliche Abfallarten an, die wir über ein strukturiertes Abfallmanagement erfassen und steuern.

Unser Abfallmanagement umfasst klare Verantwortlichkeiten, geeignete Trenn- und Sammelsysteme sowie die Zusammenarbeit mit Entsorgungspartnern. Ziel ist es, Abfälle möglichst zu vermeiden, die Trennqualität zu erhöhen und hochwertige Verwertungswege zu stärken.

Zur Weiterentwicklung werden Abfallmengen nach Abfallarten sowie Verwertungswegen systematisch ausgewertet, um daraus konkrete Optimierungen abzuleiten, etwa durch eine verbesserte Trennung, Anpassungen in der Materiallogistik oder die Auswahl geeigneter Verwertungswege.

Perspektivisch sollen die Gesamtmengen des Abfallsaufkommens, Recycling- und Verwertungsquoten stärker als Kennzahlen genutzt werden, um Fortschritte messbar zu machen und die Steuerung in diesem Bereich weiter zu schärfen.

Den gesamten Flächenverbrauch sowie den Verbrauch versiegelter Flächen berechnen wir im Berichtsjahr 2024 noch nicht. Radioaktiver Müll gemäß Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom des Rates ist nicht angefallen.

WASSER

Wasser ist für uns als Ressource sowohl im laufenden Betrieb als auch in projektbezogenen Tätigkeiten relevant. Vor dem Hintergrund zunehmender Wetterextreme und regional unterschiedlicher Verfügbarkeiten und zunehmend auch Knappheit ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser für uns wichtig.

Für den Berichtszeitraum 2024 beträgt unsere gesamte Wasserentnahme 6.878,5 m³. Die zurückgeführte Abwassermenge liegt im Berichtsjahr bei kumuliert 6.795 m³.

Eine zusätzliche Betrachtung nach Wasserstress zeigt, dass im Berichtsjahr keine Wasserentnahme an Standorten der Krämmel Unternehmensgruppe in Gebieten mit hohem Wasserstress ausgewiesen wird. Die in die Auswertung einbezogenen Standorte liegen in Bayern und wurden nach der zugrunde gelegten Methodik nicht als Gebiete mit hohem Wasserstress eingestuft. Neben der Erfassung und Auswertung der Wasserkennzahlen entwickeln wir Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und -nutzung weiter. Dazu zählen insbesondere standort- und projektspezifische Ansätze wie Schwammstadt-Lösungen, z. B. bei unseren Projekten in Geretsried und Mittenheim. Dort wurde ein intelligentes Regenwassermanagement umgesetzt, das als Schwammstadt-Prinzip funktioniert. Das Konzept nutzt großflächige Vegetation, begrünte Freiflächen und Bodenstrukturen, um Regenwasser vor Ort aufzunehmen, zu speichern und verzögert abzugeben. Dadurch werden Versickerung und Rückhalt verbessert und die Niederschlagswasserbelastung reduziert.



Im firmeneigenen Betonwerk ITB wird Rest- und Prozesswasser aus der Betonproduktion aufbereitet und in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Ergänzend nutzen wir Zisternen zur Regenwassersammlung für die Bewässerung von Grünanlagen an Firmengebäuden und in neu gebauten Quartieren. Ziel ist es, Wasserverbräuche transparenter zu machen, Einsparpotenziale zu identifizieren und die Resilienz im Umgang mit Wasser schrittweise zu stärken. Des Weiteren werden keine Produktionsprozesse angewandt, die einen erheblichen Wasserverbrauch nach VSME-Standard aufweisen.

5 SOZIALES

KUNDSCHAFT, NUTZENDE UND GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

Soziale Verantwortung zeigt sich für uns nicht nur im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern, sondern auch in der Wirkung ihrer Projekte auf Kundinnen und Kunden, Nutzerinnen und Nutzer sowie das Umfeld der entwickelten Standorte. Als Unternehmen der Bau- und Immobilienwirtschaft tragen wir durch unsere Kernaktivitäten dazu bei, Wohnraum als menschliches Grundbedürfnis zu schaffen und Quartiere zu entwickeln, die langfristig nutzbar, lebenswert und funktional sind.

Dabei geht es nicht allein um die technische und wirtschaftliche Qualität von Immobilien, sondern auch um deren soziale Qualität. Dazu zählen unter anderem bedarfsgerechte Wohn- und Nutzungsangebote, Aufenthaltsqualität, eine gute Einbindung in das Umfeld sowie die Förderung von nachbarschaftlichem Miteinander. Gerade in der Quartiersentwicklung verstehen wir es als wichtigen Anspruch, Lebensräume zu schaffen, die über das einzelne Gebäude hinaus einen positiven Beitrag zur Stadt- und Standortentwicklung leisten.

Die Wesentlichkeitsanalyse bestätigt diesen Zusammenhang: Wesentlich sind für uns sowohl soziale Themen rund um die eigene Belegschaft als auch der gesellschaftliche Beitrag durch Wohnrauminfrastruktur und die Wirkung unserer Geschäftstätigkeit auf Gemeinschaften. Damit ist der soziale Aspekt bei Krämmel eng mit dem Kerngeschäft verbunden.

MITARBEITER UND UNTERNEHMENSKULTUR

Wir verstehen unsere Mitarbeiter als zentrale Grundlage für Qualität, Verlässlichkeit und langfristigen Unternehmenserfolg. Im Berichtsjahr 2024 waren in der Krämmel Unternehmensgruppe 230 Arbeitskräfte (Headcount) beschäftigt. Unsere Beschäftigungsstruktur ist dabei bewusst auf Kontinuität ausgerichtet: 224 Mitarbeitende hatten einen unbefristeten und sechs einen befristeten Arbeitsvertrag.

In der Geschlechterverteilung entfielen 171 Mitarbeiter auf männlich und 59 auf weiblich. Diese Verteilung ist auch durch das branchenübliche Geschlechterverhältnis in gewerblichen und baunahen Berufen geprägt. Gleichzeitig bleibt die Förderung von Chancengleichheit und fairen Entwicklungsmöglichkeiten ein relevantes Thema für die weitere Personalentwicklung.

Ein wichtiger Indikator für Bindung und Stabilität ist für uns die Fluktuation. Für 2024 berichten wir eine Mitarbeiterfluktuationsquote von 13,91 %. Die Kennzahl ordnen wir als wichtigen Beobachtungswert im Hinblick auf Mitarbeiterbindung und personelle Kontinuität ein, insbesondere in einem Marktumfeld, das durch einen hohen Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte geprägt ist.

Wir stellen sicher, dass alle Arbeitskräfte mindestens den gesetzlichen bzw. tariflichen Mindestlohn erhalten. Zudem sind 100 % der Arbeitskräfte freiwillig tarifvertraglich abgedeckt, unabhängig vom Geschlecht. Damit unterlegen wir zentrale Aspekte von Fairness und Gleichbehandlung nicht nur qualitativ, sondern auch mit klaren Aussagen und Kennzahlen. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle berichten wir im Berichtsjahr 2024 nicht.

Über Kennzahlen hinaus fördern wir die Bindung und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auch durch konkrete Angebote im Arbeitsalltag. Dazu zählen eigene Sport- und Bewegungsangebote wie „Rückenfit“ in der Mittagspause sowie „Krämmel Athletics“ am Abend. Ergänzend bestehen Angebote wie die Aktiv & Relax-Mitgliedschaft, JobRad sowie das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“. Solche Maßnahmen tragen dazu bei, Gesundheit, Motivation und Arbeitgeberattraktivität im Unternehmensalltag zu stärken.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für die Krämmel Unternehmensgruppe unabhängig von regulatorischen Anforderungen ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvollen Handelns. Gerade im Bau- und Baustoffumfeld, in dem Tätigkeiten häufig mit physischen Belastungen, Maschinen, Fahrzeugen und wechselnden Baustellenbedingungen verbunden sind, kommt der Prävention eine besonders hohe Bedeutung zu.

Im Berichtsjahr 2024 wurden elf meldepflichtige Arbeitsunfälle erfasst; die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle lag bei 5,31 %. Arbeitsbedingte Todesfälle wurden nicht verzeichnet. Bei den erfassten Unfällen handelte es sich nach interner Einordnung um Unfälle mit leichten Verletzungen. Auch wenn keine schweren oder tödlichen Ereignisse aufgetreten sind, bleibt jeder meldepflichtige Unfall für uns ein relevanter Anlass, Prävention, Unterweisung und Sicherheitsverhalten weiter zu stärken.

Die systematische Erfassung dieser Kennzahlen schafft Transparenz und bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Sicherheitsstandards und Sicherheitskultur. Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen im Berichtsjahr gehörten unter anderem gewerbliche Sicherheitsunterweisungen in mehreren Terminen. Ergänzend leisten auch klare Zuständigkeiten, wiederkehrende Unterweisungen sowie die Sensibilisierung im Arbeitsalltag einen Beitrag zur Prävention. Gesundheitsschutz verstehen wir dabei nicht nur als Vermeidung von Unfällen, sondern auch als Förderung langfristig tragfähiger Arbeitsbedingungen. Ergänzend zu den in Kapitel 5.2 beschriebenen Gesundheits- und Bewegungsangeboten wollen wir Prävention und Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag weiter stärken.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildung sind für uns zentrale Hebel, um Beschäftigungsfähigkeit zu sichern, Entwicklung zu ermöglichen und den Anforderungen eines sich wandelnden Markt- und Arbeitsumfelds aktiv zu begegnen. Gerade weil Themen rund um die eigene Belegschaft in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurden, ist Qualifizierung ein wichtiger Bestandteil unserer Personal- und Organisationsentwicklung.



Im Berichtsjahr 2024 wurden verschiedene interne und externe Weiterbildungs- und Entwicklungsformate durchgeführt. Dazu gehörten im Bereich Lean-Management die Module zur Prozesslandkarte sowie zu Taktplan und Taktsteuerung, ein Workshop im Lean Design sowie ein Workshop in Lean Construction für ecobility. Im Bereich Persönlichkeit und Führung wurden unter anderem zwei Seminare zum Thema Führungskompetenz durchgeführt.

Ergänzend fanden interne Schulungen wie eine Outlook-Grundlagen-Schulung sowie gewerbliche Sicherheitsunterweisungen statt. Auch die Ausbildung junger Mitarbeiter wurde durch konkrete Formate unterstützt. Für Auszubildende wurden im Rahmen des Grundsteinprojekts Workshops zu Projektmanagement, Präsentation sowie Zeit- und Selbstmanagement durchgeführt. Hinzu kam eine Business-Knigge-Schulung für kaufmännische Auszubildende.

Darüber hinaus tragen auch Formate wie die Reviewtermine der Entwicklungsteams sowie das interne We-Grow-Entwicklungsformat zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung bei, auch wenn sie nicht in jedem Fall als klassische Schulungsformate erfasst werden.

Für 2024 wird die durchschnittliche Anzahl von Weiterbildungsstunden pro Person in der Datensammlung in Form eines Prozentwerts gemäß der Berechnung „Schulungsstunden / Gesamtzahl der Arbeitnehmer“ ausgewiesen. Dieser beträgt jeweils 3 % für männliche und 3 % für weibliche Mitarbeiter. Auch wenn diese Darstellung keine absoluten Stundenwerte ausweist, zeigt sie, dass Weiterbildung systematisch erfasst und nach Geschlecht differenziert betrachtet wird. Perspektivisch soll die Datengrundlage weiter verbessert werden, um Umfang, Formate und Wirkungen von Qualifizierungsmaßnahmen noch transparenter darstellen zu können.

LIEFERKETTE UND NACHUNTERNEHMER

Soziale Verantwortung endet für die Krämmel Unternehmensgruppe nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen. Die Wesentlichkeitsanalyse benennt Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette als wesentliches soziales Thema. Gerade in einer Branche, in der Nachunternehmerleistungen und externe Partner eine wichtige Rolle spielen können, ist es wesentlich, Sozialstandards auch in der Zusammenarbeit mit Dritten angemessen zu berücksichtigen.

Für das Berichtsjahr 2024 wird angegeben, dass kein Beschwerdeverfahren im Zusammenhang mit Menschenrechten besteht. Gleichzeitig sehen wir hierin einen wichtigen Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung. Bereits bestehende Strukturen zur Hinweisgabe – etwa über das Whistleblower-System – können dabei eine Grundlage sein, um Hinweise auf mögliche Verstöße oder Missstände frühzeitig aufzunehmen, zu dokumentieren und einer Bearbeitung zuzuführen. Perspektivisch geht es darum, Zuständigkeiten, Abläufe und mögliche Abhilfeschnitte weiter zu konkretisieren und die Eignung bestehender Systeme auch im Hinblick auf menschenrechts- und sozialbezogene Sachverhalte weiterzuentwickeln.

Ergänzend können vertragliche Anforderungen, Nachweise, Schulungen und risikoorientierte Kontrollen in der Zusammenarbeit mit Nachunternehmern dazu beitragen, soziale Mindeststandards wirksam zu unterstützen. Quantitative Kennzahlen hierzu, etwa zur Anzahl von Prüfungen, festgestellten Abweichungen oder Abhilfefällen, liegen für 2024 noch nicht in belastbarer Form vor.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND STIFTUNG

Als regional verwurzelt Familienunternehmen verstehen wir gesellschaftliches Engagement als Ergänzung zu unserer unternehmerischen Verantwortung. Die Wesentlichkeit des Themas ergibt sich dabei nicht primär aus einzelnen Förderinitiativen, sondern vor allem aus den Wirkungen des Kerngeschäfts, insbesondere durch Wohnungsbau, Quartiersentwicklung und die damit verbundene Bedeutung für Gemeinschaften und Lebensräume. Darüber hinaus leisten freiwillige Aktivitäten einen zusätzlichen Beitrag zum sozialen Umfeld der Standorte.

Ein zentraler Baustein dieses Engagements ist die Krämmel Stiftung. Sie wurde Ende Juni 2022 von der Regierung von Oberbayern als rechtsfähig anerkannt. Zweck der Stiftung ist die Förderung sozialer und kultureller Projekte sowie bürgerschaftlichen Engagements, insbesondere in den Bereichen Heimat, Jugend, Familie und Senioren. Im Stiftungsvorstand wirken Reinhold Krämmel sowie seine Söhne Korbinian und Marinus Krämmel; unterstützt wird der Vorstand durch einen Stiftungsrat, der bei der Auswahl und Umsetzung von Projekten berät.

Inhaltlich setzt die Stiftung unter anderem auf Formate, die junge Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen umzusetzen.

Mit dem Schwerpunkt Social Entrepreneurship fördert sie unternehmerisches Denken, Kreativität und soziales Bewusstsein und verfolgt das Ziel, das Konzept langfristig an mehreren Schulen im Landkreis zu etablieren.



Das Programm „Zukunftsmacher“ ist ein Angebot der Stiftung für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 20 Jahre. Sie erhalten die Möglichkeit, eigene Projekte von der Planung bis zum Abschluss selbst umzusetzen; die Stiftung stellt hierfür Fördermittel bereit. Antragsberechtigt sind Träger der freien oder öffentlichen Jugendhilfe sowie weitere juristische Personen, etwa Vereine oder Schulen bzw. Schulträger, mit Sitz unter anderem im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen sowie angrenzenden Landkreisen. Die Projekte werden in einem öffentlichen Termin präsentiert; besonders gut umgesetzte Ideen können zusätzlich ausgezeichnet werden.

6 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

WERTE UND VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unsere Unternehmensführung ist darauf ausgerichtet, wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter, Kundschaft und Gesellschaft zu verbinden. Die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes liegt bei der Geschäftsführung; die operative Bearbeitung wesentlicher Themen erfolgt über die zuständigen Fachbereiche sowie bereichsübergreifende Arbeitsgruppen entlang der strategischen Säulen der Unternehmensgruppe.

Nachhaltigkeit ist für uns deshalb kein isoliertes Zusatzthema, sondern Teil unternehmerischer Steuerung. Sie betrifft die Auswahl von Materialien und Leistungen ebenso wie die Qualität von Prozessen, den Umgang mit Mitarbeitern, die Zusammenarbeit mit Partnern und die Wirkung unserer Projekte auf ihr Umfeld. Die Grundlage dafür bilden ein klares Verantwortungsverständnis, belastbare Entscheidungsgrundlagen und die schrittweise stärkere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Steuerungs- und Führungsprozesse.

Die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes liegt bei der Geschäftsführung. Die operative Bearbeitung wesentlicher Themen erfolgt über die zuständigen Fachbereiche sowie über bereichsübergreifende Arbeitsgruppen entlang der strategischen Säulen der Unternehmensgruppe.

Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themenfelder bilden dabei einen wichtigen Orientierungsrahmen für Prioritäten, Entscheidungen und Weiterentwicklung

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

Compliance ist für uns ein integraler Bestandteil guter Unternehmensführung. Sie schafft den Rahmen dafür, dass wir rechtliche Anforderungen, vertragliche Verpflichtungen und interne Standards zuverlässig einhalten und dadurch Stabilität, Verlässlichkeit und Vertrauen sichern. Compliance wirkt dabei nicht isoliert, sondern unterstützt die Umsetzung unseres unternehmerischen Verantwortungsverständnisses und die strukturierte Steuerung wesentlicher Risiken.

Für die Krämmel Unternehmensgruppe bedeutet Compliance nicht nur die Einhaltung von Regeln, sondern auch die klare Organisation von Zuständigkeiten, Dokumentation und Entscheidungswegen. Gerade im Kontext zunehmender regulatorischer Anforderungen – etwa in den Bereichen Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit, Beschaffung und Nachweisführung – ist dies eine wichtige Voraussetzung, um Anforderungen nachvollziehbar und effizient umzusetzen.

Zugleich ist Compliance ein Schutzmechanismus: Sie reduziert das Risiko von Fehlsteuerung, Reputationsschäden und wirtschaftlichen Nachteilen, indem sie klare Leitplanken für integriertes Handeln setzt. In unserem Verständnis ist Compliance damit ein Fundament, auf dem wir nachhaltige Entwicklung, Qualität und langfristige Partnerschaften aufbauen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Ebenso wurde über das anonyme Whistleblower-Tool im Jahr 2024 kein Verdachtsfall gemeldet.

Wirksame Unternehmensführung zeigt sich in klaren Prozessen, die Qualität, Sicherheit, Effizienz und Nachhaltigkeit in der täglichen Umsetzung verankern. Richtlinien und Prozesse bilden für uns das Bindeglied zwischen strategischem Anspruch und operativer Realität. Besondere Bedeutung haben dabei belastbare Abläufe in den Bereichen Leistungserbringung, Datenerhebung, Arbeitssicherheit und Nachweisführung. Sie helfen uns, Anforderungen konsistent umzusetzen, Verantwortlichkeiten zu klären und Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise stärker in Planung und Ausführung zu integrieren.



UMGANG MIT NACHHALTIGKEITS- UND UNTERNEHMENSRIKEN

Nachhaltigkeits- und Unternehmensrisiken betrachten wir im Zusammenhang mit den für unser Geschäftsmodell wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Darauf aufbauend richten wir den Blick insbesondere auf regulatorische Entwicklungen, Material- und Verfügbarkeitsrisiken, Anforderungen an die Lieferkette, die Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte sowie veränderte Marktanforderungen.

So zeigen sich Risiken unter anderem in steigenden regulatorischen Anforderungen, in Kosten- und Verfügbarkeitsfragen bei Materialien und Bauweisen, in Anforderungen an die Lieferkette sowie in der langfristigen Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte. Gleichzeitig entstehen Chancen, etwa durch die wachsende Nachfrage nach klimafreundlichen Gebäuden, nachhaltigkeitsbezogene Qualitätsmerkmale in der Projektentwicklung, anhaltenden Wohnraummangel oder durch quartiersbezogene Konzepte mit sozialem Mehrwert.

Gerade mit Blick auf unsere Marktposition sehen wir Nachhaltigkeit deshalb nicht nur als Risikofeld, sondern auch als unternehmerische Entwicklungsperspektive. Die Positionierung der Krämmel Unternehmensgruppe zielt darauf ab, Bau- und Immobilienprojekte so zu entwickeln, dass sie funktionale, wirtschaftliche und zugleich zukunftsfähige Lösungen bieten. Dazu gehören auch Quartiersansätze und Baukonzepte, die über das einzelne Objekt hinaus Wirkung entfalten – etwa durch Wohnrauminfrastruktur, soziale Zusatzfunktionen oder qualitative Beiträge zu Lebensqualität und Standortentwicklung.



7 FAZIT

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz über unsere wesentlichen Themen und eine Grundlage für die nächsten Entwicklungsschritte. Für uns ist der Bericht vor allem ein Arbeitsinstrument, um Prioritäten zu schärfen und Nachhaltigkeit schrittweise stärker in unsere Steuerung zu integrieren.

Aus den vorangegangenen Kapiteln verdichten sich drei Leitlinien, die wir zugleich als Brücke zu unseren strategischen Säulen verstehen:

Menschen und Kultur als Fundament unserer Entwicklung

Unsere strategische Ausrichtung beginnt bei den Menschen im Unternehmen. Eine Unternehmenskultur, die Vertrauen und Zugehörigkeit stärkt, ist für uns ein zentraler Erfolgsfaktor ebenso wie eine langfristige Werteorientierung und Stabilität, die aus Kontinuität in der Führung entsteht. Diese kulturelle Basis ist die Voraussetzung dafür, dass wir Veränderungen tragen, Verantwortung übernehmen und uns als Organisation nachhaltig weiterentwickeln können.

Projekte mit echtem Nutzen für Kunden, BewohnerInnen und die Region

Eine weitere strategische Säule ist für uns die konsequente Ausrichtung unserer Projekte am langfristigen Nutzen unserer Kunden. Dazu gehört, dass wir Lösungen schaffen, die unterschiedliche Lebenssituationen berücksichtigen und damit auch die Bindung zu unseren Kunden stärken. Unsere Quartiere verstehen sich als Wohngemeinschaften, nicht als Wohnort einzelner. Für uns ist es ein klarer Auftrag, Qualität und Zukunftsfähigkeit nicht nur technisch, sondern vor allem aus Sicht der Menschen zu denken, die in unseren Gebäuden leben und arbeiten.

Zukunftsfähige Unternehmensführung als Rahmen für Verlässlichkeit und Wachstum

Unsere strategischen Säulen werden durch eine Unternehmensführung getragen, die Verantwortung systematisch verankert. Dazu zählen für uns die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die Verlässlichkeit durch Compliance, der Schutz aber auch die Weiterentwicklung unserer digitalen Handlungsfähigkeit sowie der professionelle Umgang mit steigenden Anforderungen und Rahmenbedingungen. Gleichzeitig sehen wir, dass eine überzeugende ESG-Positionierung auch Chancen eröffnet, etwa durch besseren Zugang zu Kapital und Finanzierungsbedingungen. Gute Unternehmensführung ist für uns nicht Selbstzweck, sondern die Grundlage dafür, Stabilität zu sichern und Zukunftschancen aktiv zu nutzen.

Was als Nächstes kommt

Auf Basis dieses Berichts werden wir die wesentlichen Themen weiter konkretisieren, in unsere Steuerung überführen und entlang unserer strategischen Säulen weiterentwickeln. Unser Anspruch ist es, Fortschritte künftig noch nachvollziehbarer zu machen und klare Schwerpunkte für die nächsten Jahre zu setzen.

HERAUSGEBER

Krämmel Unternehmensgruppe
Hans-Urmiller-Ring 46a
82515 Wolfratshausen

Telefon: 08171 6299-0
marketing@kraemmel.de
www.kraemmel.de

FOTOAUFNAHMEN

COVER: Beyonity Germany GmbH
Seite 4, 27: Matthias Fend
Seite 8, 30: ecobility GmbH
Seite 32: Krämmel Unternehmensgruppe

GESTALTUNG & TEXT

Manuela Holdschik
Nina Martens